

Das Pfeifen ist heilbar

Tinnitus: Drei Ärzte gaben unseren Lesern kompetenten Rat

Die Drähte glühten wie schon lange nicht mehr, die Telefone standen bei der AZ-Aktion am Montag nicht mehr still. Zwei Stunden lang beantworteten die Ärzte Dr. Andreas Müller, Dr. Hans Scheithauer und Dr. Uwe Stocksmeier Leserfragen zum Thema „Tinnitus“. Bei der Aktion räumten die Experten mit dem falschen Glauben auf, das chronische Pfeifen im Ohr sei unheilbar. Hier eine Auswahl der Fragen und Antworten (die Namen der Leser wurden geändert):

Rudolf S. (61): Vor einer Woche hatte ich einen Hörsturz. Seitdem habe ich ein Pfeifen im rechten Ohr. Mein HNO-Arzt hat mich mit Infusionen behandelt, aber das Pfeifen ist noch nicht weg. Könnte mir eine Sauerstoff-Überdrucktherapie helfen?

Dr. Andreas Müller: Ja. Bei akutem Tinnitus, das heißt zu Beginn der Erkrankung, sind die Heilungschancen gut. Auch wenn keine Besserung eingetreten ist, sollten Sie sich weiter behandeln lassen.

Susanne K. (33): Seit drei Jahren höre ich Geräusche und Pfeifflöte in beiden Ohren. Was könnte helfen?

Dr. Müller: Eine HBO-Therapie wird bei Ihrem chronischen Tinnitus wahrscheinlich keine Besserung bringen. Ihnen könnte aber die Re-Training-Therapie helfen.

Maria H. (52): Ich habe seit August einen Tinnitus, der sich trotz Infusionsbehandlungen nicht gebessert hat. Nun möchte ich gerne eine Sauerstoff-Überdrucktherapie versuchen, aber mein Arzt sagt, das bezahlt meine Krankenkasse nicht. Stimmt das?

Dr. Müller: Nein. Die Kran-



Tinnitus-Experten (v.l.): Dr. Andreas Müller, Dr. Hans Scheithauer, Prof. Dr. Uwe Stocksmeier. Foto: Mike Schmalz

kenkassen bezahlen diese Behandlung nicht grundsätzlich. Die Kostenerstattung muß beantragt werden, die meisten Kassen zahlen, wenn gute Aussichten bestehen, daß der Tinnitus verschwindet.

Hanna R. (67): Nach verschiedenen Therapien ist mein Tinnitus vermindert. Kann ich davon ausgehen, daß er sich eingependelt hat?

Dr. Hans Scheithauer: Ja, auch wenn Sie immer ein Restgeräusch haben werden. Wenn Ihre Lebensqualität trotz der Geräusche gut ist, würde ich keine neue Therapie mehr machen. Ihre Gewöhnung an das Geräusch könnte dann aufgehoben werden und sie nehmen es wieder lauter wahr.

Franziska G. (21): Seit Mai bin ich wegen Tinnitus in Behandlung. Infusionen, Akupunktur und die Überdruckkammer haben bisher nichts geholfen. Gibt es noch eine Therapiemöglichkeit?

Dr. Hans Scheithauer: Medikamentös kann man nichts mehr machen. Sie sollten aber eine psychologische Betreuung aufsuchen, um zum Beispiel über das Re-Training eine lange Gewöhnungstherapie zu machen. Ziel dabei ist, daß Sie lernen, mit dem Geräusch zu leben.

Maria K. (77): Ich leide seit zwölf Jahren unter dem Pfeifen im Ohr. Habe ich in meinem Alter noch Hoffnung?

Prof. Dr. Uwe Stocksmeier: Natürlich, für eine Behandlung ist es nie zu spät. Ich hatte schon eine Patientin im Alter von 86 Jahren, bei der der Tinnitus verschwand.

Musil F. (64): Ich habe vor acht Jahren einen Schlag auf das Ohr bekommen, seitdem pfeift es. Langsam werde ich wahnsinnig.

Prof. Stocksmeier: Sie sollten sich unbedingt stationär behandeln lassen, aber die Lage ist nicht so hoffnungslos, wie sie vielleicht meinen.

Rosa Z. (61): Der Tinnitus begann bei mir vor sieben Monaten. Mein HNO-Arzt hat mich aber nur angeschnauzt und gesagt, da kann man nichts mehr machen.

Prof. Stocksmeier: Das ist falsch, in unserer Fachklinik in Bernried verschwindet der Tinnitus bei 10 bis 20 Prozent der Patienten ganz, bei fast allen anderen tritt eine deutliche Besserung ein.

Franziska B. (57): Ich hatte 1993 einen Hörsturz, seitdem surrt es in meinem Ohr. Bis-her hat keine Therapie geholfen.

Prof. Stocksmeier: Diesen Freitag und Samstag haben wir im Künstlerhaus am Lenbachplatz einen Kongreß. Dort können wir sie umfangreich informieren, wie ihnen geholfen werden kann.

Protokoll: Barbara Weichs, Sabine Balgar, Florian Kinast. Für weitere Fragen zu Tinnitus stehen die drei Ärzte unter folgenden Nummern kostenlos zur Verfügung: Dr. Andreas Müller ☎ 54 82 31 22, Dr. Hans Scheithauer ☎ 29 16 27 18, Prof. Dr. Uwe Stocksmeier ☎ (08158) 2520.

